

Erfahrungsbericht- Sommersprachkurs in Krakau, Juli 2014

Allgemeines: Der Sommersprachkurs an der Jagiellonen Universität in Krakau ist optional **drei-, vier- oder sechswöchig** und fängt je nach Kurs zu unterschiedlichen Terminen an. Im Juli und August sind nur noch wenige Studenten, dafür aber viele Touristen in der Innenstadt zu finden. Das Schöne an dieser Zeit ist, dass in der Innenstadt ein **Festival** das nächste jagt und ständig Bühnen aufgebaut sind, wo lokale Bands auftreten können. Es gibt immer etwas zu sehen!

Zusätzlich zum Sprachkurs werden unter der Woche **Abendprogramme** zum kulturellen Kennenlernen angeboten („Weihnachten feiern“ auf typisch polnische Art, Pierogi selber machen, Polnischer Tanz, Phonetik, Polnischer Filmabend, usw.). Am **Wochenende** gibt es ein wohllorganisiertes **optionales Programm**, um auch außerhalb von Krakau so viel wie möglich zu sehen (Ausschwitz, Zakopane, Salzmiene Wieliczka und vieles mehr).

Unterkunft: 15 Minuten zur Innenstadt Krakaus und nur 5 Gehminuten zu den Kursgebäuden entfernt liegt das Gäste-/ Studentenwohnheim. Es wirkt riesig (8.Stock) und klobig (Plattenbau). Im Erdgeschoss gibt es neben einer **24/7 Rezeption**, ein **Restaurant**, ein **Cafe/** eine **Bar** und ganz oben im 8.Stock finden die gemeinsamen Abende im **Aufenthaltsraum** statt und es gibt eine kleine **Bibliothek**. Auch, wenn das Gebäude von außen nicht so einladend wirkt, ist es von innen ganz ok. Man teilt sich das Zimmer mit noch einer Person (gegen Aufpreis gibt es auch Einzelzimmer) und jeweils zwei Zimmer bilden eine Einheit und teilen sich Bad und einen kleinen Flur. Die Zimmer sind mit dem nötigsten ausgestattet und bieten fast immer einen Balkon. Die Rezeption ist 24/7 belegt und versorgt jedermann mit Waschpulver, Bügeleisen, Wasserkocher und Allem, was man ab und zu braucht. Bettwäsche und Handtücher werden nicht immer regelmäßig ausgetauscht, aber bei Nachfrage an der Rezeption wird einem geholfen. Nachts gibt es zudem einen Sicherheitsdienst, der den Eingang kontrolliert und aufpasst, dass nur Bewohner Zugang haben.

Umgebung: In direkter Nachbarschaft gibt es zwei **Einkaufsmöglichkeiten** (Biedronka und Leviathan), **sehr gute Anbindung** mit Bus und Tram (sogar eine Direktverbindung zum Flughafen), ein **Freibad** (5 min Fußweg) und einen **Sportplatz**.

Verpflegung: Im Stipendium ist eine Vollpension enthalten und es wird in einer Holzhütte des benachbarten Restaurants gegessen (5 min Gehweg). Jedes Menü wird in Form eines **Büffets** angeboten, welches durch Damen auf den Teller gereicht wird. Typisch in Polen ist, dass **mehrere Gänge** angeboten werden (für Mittag- und Abendessen). Man hat auch immer die Wahl einer vegetarischen Variante des Gerichts. Je nachdem welchen Standard man gewohnt ist, kann man sich mit der fleischreichen Kost arrangieren. **Ich persönlich fand das Essen immer sehr gut.** Für guten Nachtisch empfehle ich die hiesigen Angebote in der Altstadt. **Die Essenszeiten sind gängig und sehr gut auf die Vorlesungszeiten abgestimmt.**

Sprachkurs: Der Sprachunterricht findet nur 5 Minuten vom Wohnheim entfernt statt. Nach einer schriftlichen **Einstufung**, die man entweder **vorab online oder vor Ort** durchführen konnte, hatte jeder Teilnehmer zusätzlich noch eine mündliche Einstufung. Daran anlehnend werden die Klassen eingeteilt (max. 15 Leute pro Klasse), um für jeden das passende Niveau zu finden. Der Unterricht dauert den gesamten **Vormittag** und orientiert sich anhand der ausgeteilten Lehrbücher. Mittelstufe und Oberstufe haben jeweils zwei unterschiedliche Dozenten mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Von Hörverständnis, über Konversation, Grammatik und Schreibübungen wurde alles abgedeckt. **Beide Dozenten waren super motiviert, geduldig und einfach vorbildlich.** Wer im Unterricht aufpasst und Vokabeln und Grammatik wiederholt, schafft **Zwischen- und Hauptklausur.**

Weitere Kurse: Nachmittags und abends werden noch zusätzliche Kurse angeboten, die man wahrnehmen kann und optional eine Klausur teilnehmen oder eine Hausarbeit schreiben kann, um einen Schein zu erhalten.

- Der **Grammatikkurs** ist hart aber man lernt eine Menge! Die Vorlesung ist auf Englisch und die Übungen alle freiwillig und angepasst an das jeweilige Level (A1-C2!). Damit man Spaß am Kurs hat empfehle ich den Kurs Studenten, die min. B1 Level oder höher sind. Für Anfänger machen vielleicht nur die ersten paar Stunden Sinn. Genial ist, dass inhaltlich sich dieser Kurs super mit meinem B2 Kursinhalt überschneiden hat. **Maximaler Lerneffekt!**
- **Contemporary Poland** bzw. **History of Poland:** Super Überblick über die Leidgeschichte Polens mit lauter Erklärungen, warum die Polen so sind wie sie nun mal sind. **Mindestens einen der Kurse sollte man gehört haben**, um das Land und die Leute besser zu verstehen! Sehr informativ.

Freizeit: Wie schon erwähnt wird ein großes Freizeitangebot angeboten, welches im Stipendium inbegriffen ist. Jede Führung wird sowohl in **Englisch** als auch in **Polnisch** angeboten. **Jede Tour ist mehr als lohnenswert, lehrreich und macht super viel Spaß.** Je mehr man von dem Angebot nutzt, desto mehr schöne Erinnerungen nimmt man mit nach Hause. Die Organisatorinnen (selbst Studenten vor Ort), die uns die gesamten drei Wochen begleitet haben, sind immer gut vorbereitet gewesen und haben uns die Tage und Abende mit zusätzlichem **insider-Wissen** versüßt. In der Stadt ist es sehr einfach mit Polen ins Gespräch zu kommen und so kann man super sein gelerntes Wissen auch im Alltag anwenden.

Fazit: Es ist nur zu empfehlen, sich für dieses Stipendium zu bewerben und einen Sprachkurs in Krakau zu machen. Die drei Wochen waren sowohl menschlich wie kulturell eine riesige Bereicherung. Fachlich lernt man eine Menge in geballter Form in kürzester Zeit. Wenn man den Grammatikkurs zusätzlich besucht, kann man sich sicher sein, dass man in diesen drei Wochen mehr lernt als ein halbes Jahr am ZSL. Wer also genommen wurde, kann sich freuen und sollte diese Chance in vollen Zügen auskosten! Es lohnt sich!